



Verein zur Förderung
der städtischen
Jugendeinrichtungen in
Sankt Augustin e.V.

Jahresbericht 2012



Verein zur Förderung der städtischen
Jugendeinrichtungen in Sankt Augustin
e.V.

Siegstraße 127
53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241-926633
info@okjusa.de

-gefördert aus Mitteln der Stadt Sankt Augustin-

Inhalt

Vorwort



S. 2

1. Übersicht zu den Angeboten und Aktivitäten des Vereins

S. 4

2. Entwicklung der pädagogischen Angebote

S. 5

2.1 Leistungsvereinbarung – Öffnungstage /
Öffnungsstunden

S. 5

2.2 Besucherentwicklung

S. 6

2.3 Streetwork

S. 7

2.4 Kooperation mit Schule

S. 8

2.5 Weitere Perspektiven

S. 9

2.6. Ferienangebote

S.10

3. Der Rückblick / Höhepunkte des Jahres 2012

S.12

4. Ausblick auf die Arbeit im Jahr 2013

S.17



Vorwort

Hart arbeiten und ausgelassen feiern....

Viel Pragmatismus und wenig Protest aufgrund von Leistungsdruck und unsicheren Berufsaussichten kennzeichnen Jugendliche heute und lassen sie zu „Mini-Erwachsenen“ werden. Die Jugendlichen aus prekären Verhältnissen fühlen sich in Schule und Beruf vielfach abgehängt. Es gibt eine deutliche Abgrenzung aus der Mitte nach unten. Die Solidarität mit ärmeren Altersgenossen schwindet. Diese Tendenzen sind im Rahmen der Sinus Studie 2012 „Wie ticken Jugendliche?“ ermittelt worden. Auftraggeber der Studie sind sechs große kirchliche und gesellschaftliche Institutionen. Es handelt sich bei der Studie um eine qualitative Befragung von 72 aus dem statistischen Gesellschaftsquerschnitt ausgewählten Jugendlichen von 14 – 17 Jahren. Die Daten wurden in mehrstündigen Tiefeninterviews ermittelt.

Bei aller Verschiedenheit schätzen fast alle jungen Leute traditionelle Werte wie Sicherheit, Pflichtbewusstsein, Familie oder Freundschaft. Aber sie tun es nicht auf traditionelle Weise, sondern leben ein individuelles „Werte-Patchwork“, welches einer der Studienautoren, Marc Calmbach, mit „hart arbeiten und auch hart feiern, Job und zugleich Familie, sparen und sich auch etwas leisten“ beschreibt.

Neben dem alle Jugendlichen und Jugendgruppen betreffenden enormen gesellschaftlichen Druck hin zu einer erfolgreichen Bildungsbiographie und wirtschaftlichem Erfolg, zeigen sich die Jugendlichen äußerst heterogen: „Die Jugend“ lässt sich nicht einheitlich charakterisieren. So haben Calmbach und Mitautoren die Jugendlichen in der Studie in sechs Gruppen eingeordnet. Die größten Gruppen machen die „pragmatische Mitte“, die „Erfolgs- und Lifestyleorientierten“ sowie die „Spaß- und Experimentierfreudigen“ aus“. Je nach Lebenswelt haben Schule, Engagement für andere oder auch Glauben einen unterschiedlichen Stellenwert. Sinnsuche ist für viele ein Thema, aber nur für die wenigsten innerhalb der traditionellen Kirche.

Die Studienergebnisse finden sich durchaus auch im Alltag der acht offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen des Vereins zur Förderung der städtischen Jugendarbeit in Sankt Augustin e.V. wieder. Je nach Stadtteil und Jugendhaus sind die unterschiedlichen Verhältnisse mal mehr, mal weniger ausgeprägt. In den Einrichtungen in der Johannes- oder Ankerstraße unterscheiden sich die Einstellungen, Wertevorstellungen und tatsächlichen Lebensverhältnisse teilweise drastisch von denen in den Stadtteilen in Hangelar oder Buisdorf. Die zentrale Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte unserer Jugendeinrichtungen bleibt die Vermittlung von übergeordneten Kompetenzen und Wertvorstellungen. Hierzu zählt unter anderem die einfache Vermittlung von so genannten „Soft Skills“ (Grund – und Sozialkompetenzen), die auch den „digital sozialisierten Ober- und Mittelschichtkids“ häufig fehlen. Erfolge sind nachweisbar. In einigen unserer Einrichtungen ist es sogar gelungen, die „neuen Aufsteiger“ aus den so genannten bildungsfernen Schichten dazu zu bewegen, ihren jüngeren Geschwistern oder Nachbarn aktiv den Weg in eine bessere Zukunft zu weisen. Dies ist insbesondere rund um den Pleiser Park im Stadtteil Niederpleis in der „Stadtteilwohnung“ und der „Spielstube“ geglückt.

Höhepunkte unserer Arbeit waren im Berichtszeitraum das neu entstandene „Klein Augustin Sommerferienkonzept“ sowie der Baubeginn des ersten Sankt Augustiner Mehrgenerationenspielfeldes, finanziert allein aus Drittmitteln und Spenden. Außerdem konnte der vom Verein sanierte und neu eingerichtete Stadtteil-Laden in der Johannesstraße eröffnet werden und Politik und Stadtverwaltung wurden aktiv bei ihrer laufenden Neubauplanung für das sanierungsbedürftige Jugendzentrum an der Bonner Straße unterstützt.

Das Team der Fachkräfte wurde um eine Schulsozialarbeiterinnenstelle ergänzt. Als Elternzeitvertretung für Sarah Roßbach wurde eine neue Streetworkerin eingestellt. Der Abenteuerspielplatz „Ankerplatz“ feierte am 01. September 2012 sein 20-jähriges Bestehen.

Gleichzeitig erweiterte der Verein seine Angebote in der Realschule Niederpleis und betreute im Rahmen einer neuen Kooperation mit der Hauptschule Niederpleis deren Angebote im gebundenen Ganzttag.

In dem verstärkten Bemühen Kindern und Jugendlichen eine deutliche Stimme in Sankt Augustin zu verleihen, entstand unter der Regie der Besucherinnen und Besucher der Einrichtungen ein besonderer Film, der unsere Arbeit aus der Sicht der Kinder beschreibt: „Okijusa - der Film“ wird Ihnen in der heutigen JHA – Sitzung präsentiert!

Birgit Lüders
- 1. Vorsitzende -

Andreas Kernenbach
- Geschäftsführer –



1. Übersicht zu den Angeboten und Aktivitäten

Die Stadt Sankt Augustin hat unserem Verein im Stadtgebiet von Sankt Augustin an insgesamt 10 Standorten offene Kinder- und Jugendeinrichtungen überlassen. In diesen betreibt der Verein die vertraglich verabredete offene Kinder- und Jugendarbeit für die Stadt Sankt Augustin. Hierbei handelt es sich um:

- Das Jugendzentrum Matchboxx	Bonner Str. 104	Mülldorf / Zentrum
- Die Spielinsel	Ankerstr. 19	Mülldorf
- Der Abenteuerspielplatz	Wellenstr. 18	Mülldorf
- Das Café Léger	Siegstr. 127	Menden
- Der Stadtteil-Laden	Johannesstr. 15	Menden
- Das Café Eden	Oberdorfstr. 45	Buisdorf
- Die Spielstube	Cranachstr. 15	Niederpleis
- Die Stadtteilwohnung I und II	Am Engelsgraben 2-18	Niederpleis
- Café Angelpoint	An der ev. Kirche 1-3	Hangelar

und pädagogisch vom Verein betreut, jedoch weitgehend von den Nutzern selbst verwaltet,

- Betreten erlaubt - Jugendschutzhütte	Auf der Mirz	Menden
--	--------------	--------

Letzteres Angebot wird dauerhaft von der **Streetwork/mobilen Jugendarbeit** und dem dazugehörigen **Streetworkteam mit seinem Streetworkmobil** betreut. Dieses sucht die Kinder und Jugendlichen an den Orten auf, an denen sie sich selbstbestimmt aufhalten und betreut und begleitet sie bei einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Neben dem Freizeitaspekt stehen hier die persönlichen Sorgen und Probleme der Betroffenen im Vordergrund, welchen mit gezielter Einzelfallhilfe und gelegentlich auch mit einer abgestimmten sozialen Gruppenarbeit entsprochen wird.

Ein neues Arbeitsfeld im Bereich der **Schulsozialarbeit an der Realschule in Niederpleis** wurde am 01.09.2012 - zunächst auf zwei Jahre befristet – erschlossen. Im Rahmen des neuen Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) soll diese Stelle zu einer gerechteren Chancengleichheit und zu mehr Schulentwicklungsfähigkeit der dortigen Schüler beitragen.

An der **Hauptschule in Niederpleis** ist unser Verein seit September 2012 **neuer außerschulischer Kooperationspartner** im gebundenen Ganztage. In enger Abstimmung mit der dortigen Schulleitung konnten -unter anderem- neue Sportangebote mit dem Stadtsportverband Sankt Augustin e.V. erprobt und erstmalig etabliert werden.

Neben dem neuen, ausschließlich durch Spendenmittel geschaffenen städtischen „**Mehrgenerationenspielfeld**“ hat der Verein eine Reihe weiterer Bau-, Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten aus eigenen Mitteln finanziert. Hierdurch konnte der städtische Haushalt auch um diese Aufwendungen entlastet werden.

Die **aktuellen Öffnungszeiten und Programmangebote** der Einrichtungen werden seit 2012 auch auf der eigens eingerichteten Homepage des Vereins unter: www.okijusa.de für alle Interessierten zugänglich gemacht. Zusätzlich werden im Einzugsgebiet der Einrichtungen die Programme in Papierform an die Besucher, Schulen, lokalen Geschäfte und Institutionen verteilt.

2. Entwicklung der pädagogischen Angebote

2.1. Leistungsvereinbarung – Öffnungstage/ Öffnungsstunden

Bereits zum zweiten Mal wurde zur Qualitätssicherung und zur Qualitätsverbesserung eine Leistungsvereinbarung mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadtverwaltung Sankt Augustin vereinbart. Diese legt die Mindest-Anzahl der Öffnungstage und Öffnungsstunden der Einrichtungen für das Kalenderjahr 2012 fest. Die folgende Übersicht gibt Ihnen einen direkten Eindruck:

<u>Name der Einrichtung</u>	<u>Öffnungstage / -stunden</u> <u>2012 durchgeführt</u>
-----------------------------	--

Abenteuerspielplatz	225 Tage / 1.100 Std.
Angels Point	68 Tage / 201,5 Std.
"Spielinsel" Ankerstraße	82 Tage / 164 Std.
Café Eden	69 Tage / 379,5 Std.
Café Léger	210 Tage / 936 Std.*
Matchboxx.	177 Tage / 1.026 Std.
Kinder- und Jugendbereich	Von März bis Aug. keinen Bufti
Spielstube	197 Tage / 1.068 Std.
Stadtteilwohnung	185 Tage / 1.121 Std.
Streetwork	552 Teamtage / 856**Std.

Fazit:

In allen Kinder- und Jugendeinrichtungen ist es im Jahre 2012 gelungen, den hohen und in der Leistungsvereinbarung abgesprochenen Standard an Öffnungstagen bzw. –stunden zu erfüllen. Lediglich in zwei Außenstellen ist die Vorgabe mit durchschnittlich 3 Prozent unterschritten worden.

2.2 Besucherentwicklung

Besucherzahlen der Kinder- und Jugendeinrichtungen 2012 in Relation zu 2011

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>Differenz</u>	<u>Prozent</u>	
Cafe Leger	6430	6489	59	+0,92	%
Cafe Eden	2014	1585	-429	-21,30	%
Angels Point	1049	1196	147	+14,01	%
Spielinsel	1491	1408	-83	-5,57	%
Matchboxx. Kinderbereich	3245	4106	861	+26,53	%
Matchboxx. Jugendbereich	2313	1891	-422	-18,24	%
ASP	5486	4133	-1353	-24,66	%
Stadtteilwohnung	10127	8397	-1730	-17,08	%
Spielstube	5128	5119	-9	-0,18	%
Streetwork	4354	4650	296	+6,80	%
Ümi	4410	2304	-2106	-47,76	%
3nach1	3520	3424	-96	-2,73	%
<u>Gesamt</u>	<u>49567</u>	<u>44702</u>	<u>-4865</u>	<u>-9,81</u>	%
Gebundener Ganzttag	13062	23504	10442	+79,94	%

Bewertung

Im Jahr 2012 erreichten die Mitarbeiter des Vereins mit ihren Einrichtungen und Maßnahmen insgesamt **44.702 Kinder und Jugendliche**. In der Summe stellen wir einen Rückgang von insgesamt 4.865 Kindern oder 9,81 % der Gesamtbesucherzahl zum Vorjahr fest. Alleine im Bereich der Übermittagsbetreuung an der Augustinus-Hauptschule in Menden hat sich die Teilnehmerzahl durch den geplanten Rückbau der Schule nahezu halbiert. Vor diesem Hintergrund müssen daher auch die Kontakte des gebundenen Ganztages an der Realschule Niederpleis hinzugerechnet werden. Addiert man die Besucherzahlen der Jugendeinrichtungen mit den Kontakten im geb. Ganzttag ergibt sich ein Wert von **68.206 Jugendkontakten**. Diese Zahl spiegelt auch eine sich verändernde pädagogische Wirklichkeit wider. In einigen wenigen Bereichen kommt es zu nachvollziehbaren Besucherrückgängen, während unsere Betreuungen im schulischen Bereich ständig zunehmen. Im Jugendzentrum Matchboxx sind die Besucherzahlen im Bereich der Kinder nach einer umfänglichen Werbung an den Schulen gestiegen – im Jugendbereich leicht rückläufig. Eine vergleichbare Werbeaktion erfolgt in 2013.

Die Stadt Siegburg fördert seit dem vergangenen Jahr im Stadtteil Deichhaus einen neuen kleinen Jugendtreff, der sich in räumlicher Nähe zu unserem „Café Eden“ im Stadtteil Buisdorf befindet. Unsere „Gästekinder“ aus Siegburg besuchen daher zurzeit nicht mehr unsere Einrichtung, sondern ihr fußläufig erreichbare, näheres, eigenes Angebot. So lassen sich auch für die übrigen leicht defizitären Besucherentwicklungen nachvollziehbare Gründe finden.

Fazit:

In einigen Jugendeinrichtungen sind im Jahr 2012 die Besucherzahlen erstmalig leicht rückläufig. Bemerkenswert ist dennoch, dass die offenen Türen ihre Besucherzahlen trotz der Veränderung der Schullandschaft zu Ganztagschulen mit längeren Schulzeiten so lange stetig steigern bzw. halten konnten. Die Besucherauslastung ist gut, in den besonders beliebten Einrichtungen in „starken“ Monaten bis an die Kapazitätsgrenzen einzelner Häuser. In der Übermittagbetreuung in Menden hat sich die Teilnehmerzahl halbiert. Die rasch ansteigenden Schülerzahlen im gebundenen Ganztags lassen die Gesamtkontaktzahl in der Summe gegenüber 2012 stark ansteigen. Der stetige Ausbau der Schulbetreuungen zieht zunehmend mehr personelle, strukturelle und finanzielle Aufmerksamkeit auf sich. Eine Herausforderung, der sich unser Verein mit neuen Konzepten auch in den kommenden Jahren stellen wird.

2.3 Streetwork

Die Arbeit und die Angebote der Streetwork wurden von den Jugendlichen auch in 2012 gut angenommen. Die Ergebnisse hätten noch besser ausfallen können, wenn es eine stärkere personelle Kontinuität gegeben hätte. Da sich unsere langjährige Streetworkerin - Sarah Roßbach - bis November 2013 in Elternzeit befindet, hat der Verein Frau Sibel Dalgic ab 01.04.2012 als Vertretung für die aufsuchenden und mobilen Angebote beschäftigt. Leider hat Frau Dalgic ihre Tätigkeit zum 31.12.2012 aus persönlichen, familiären Gründen von sich aus beendet. Ein/e Nachfolger/-in wird in Abstimmung mit der Fachverwaltung nicht vor dem 01.03.2013 eingestellt werden können.

Rückblickend kam es an diesem Arbeitsplatz insgesamt zu einem hohen krankheitsbedingten Ausfall der Stelleninhaberin. Dieser Ausfall konnte in Teilen durch das bestehende Honorarkraftteam kompensiert werden. In diesem Team befinden sich zwei diplomierte Fachkräfte der Jugendarbeit, so dass es nicht zu qualitativen Einbußen gekommen ist. Die unverändert hohen und zusätzlich gestiegenen „Kontaktzahlen“ der Streetwork zeigen, trotz der widrigen Umstände, die Bedeutung dieses pädagogischen Angebotes.

Ein örtlicher Schwerpunkt der Arbeit war - wie bereits im vergangenen Jahr - die Bereitstellung von Freizeit- und Hilfsangeboten auf dem Spielplatz in der Johannesstraße. Hier konnte bei schlechtem Wetter auch der von uns neu geschaffene und aktuell vom Bezirkssozialdienst betreute „Stadtteil – Laden“ erfolgreich in die Arbeit und ihre Angebote eingebunden werden. Ein weiterer Erfolg der Streetwork war die Planung, Initiierung und Gründung eines regional begrenzten Arbeitskreises „Streetwork“ mit sieben Nachbarstädten bzw. Gemeinden. Hierbei sollen gemeinsame Sichtweisen zu regionalen Problemlagen erschlossen und eng abgestimmte Lösungsansätze miteinander verabredet, erprobt und weiterentwickelt werden. Die Kollegen treffen sich zweimal pro Jahr reihum bei den jeweiligen Maßnahmeträgern zum fachlichen Austausch.

Der aktuellste Baustein der Streetwork ist eine flankierende Unterstützung der Betreuung der Spielplatzpaten. Neben der strukturellen Betreuung dieser ehrenamtlich tätigen Gruppe durch Herrn Ulrich aus der Matchboxx und die eher auf Reinigung, Instandhaltung und

Geräteaustausch bezogene Arbeit des städtischen Bauhofes bildet die Streetwork die dritte Begleitsäule. Sie hält den persönlichen Kontakt zu den Paten vor Ort, berät und unterstützt diese in ihrem Wirken und klärt damit mögliche, aufkeimende Nutzerkonflikte auf den städtischen Spiel – und Bolzplätzen.

Unterstützend und in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung und dem Jugendstadtrat wird sich der Verein auch in 2013 an der Planung und Umsetzung von weiteren gewünschten und tolerierten Jugendtreffpunkten im Stadtgebiet - analog dem bestehenden „Betreten erlaubt“-Angebot - engagieren.

Vor dem Hintergrund der voraussichtlichen Neubesetzung der hauptamtlichen Streetworkstelle zum 01.03.2013 ist der Verein gerne bereit, zur Mitte / zum Ende des laufenden Jahres einen informativen Bericht zur weiteren Entwicklung und Umsetzung dieses Arbeitsfeldes im Jugendhilfeausschuss vorzulegen.

2.4 Kooperation mit Schulen

Seit Anfang der 90er Jahre kann der Verein auf eine erfolgreiche gemeinsame Arbeit mit einer Vielzahl von einrichtungsnahen Schulen zurückblicken. Zunächst fand die Arbeit verstärkt in Arbeitskreisen, etwa dem **Arbeitskreis Jugendhilfe – Schule – Polizei Menden**, in der Ausrichtung von Beratungsangeboten und gemeinsamen Projekten statt. Diese ursprüngliche Form wurde durch die Ausrichtung der:

Übermittagsbetreuung an der Augustinus Hauptschule in Menden erweitert. Finanziert aus Mitteln des Programms „Geld oder Stelle“ konnten den damaligen Fünf- und Sechstklässlern ein Freizeit-, Essens- und Hausaufgabenangebot an insgesamt vier Tagen in der Woche angeboten werden. Durch das Auslaufen dieser Schulform zu Gunsten der neu entstandenen Gesamtschule wird dieses Angebot bei rückläufigen Schülerzahlen und Finanzzuweisungen bis 2016 vollständig aufgelöst werden.

Das mit Landesmitteln geförderte „**3 nach 1**“ **Hausaufgabenangebot** im Café Léger, in der Spielstube und in der Stadtteilwohnung wurde einvernehmlich mit dem Landschaftsverband Rheinland aus dem oben genannten Grund gekürzt. Die Anzahl der weggefallenen Plätze in Menden konnten aber in das Angebot der Stadtteilwohnung übertragen werden, so dass das Angebot in ungekürztem Umfang weiterläuft.

Die Hausaufgabenhilfe in Kooperation mit der „**Max und Moritz Grundschule**“ in den Räumen des **Stadtteil-Ladens in der Johannesstrasse** konnte unverändert erfolgreich an vier Tagen in der Woche fortgesetzt werden. Das sich anschließende kleine Freizeitangebot wird weiterhin rege genutzt.

Als **außerschulischer Partner im gebundenen Ganztage** ist der Verein seit dem Schuljahr 2010/2011 an der **Realschule** und zusätzlich seit 2012/2013 an der **Hauptschule Niederpleis** tätig. Weiterhin gute Kontakte bestehen in diesem Schulzentrum zum Albert-Einstein-Gymnasium, mit welchem sich unser Verein neben dem gemeinsamen Schulhof, auch die Sport- und Mensaflächen im Rahmen der bestehenden Angebote teilt.

Neu ist außerdem, dass seit dem 01.09.2012 der Verein eine vom Rhein-Sieg-Kreis, der Stadt Sankt Augustin und von uns getragene Kooperation im Rahmen des extern geförderten **Bildungs- und Teilhabepakets (B.u.T) an der Realschule in Niederpleis** unterhält. Zur Förderung der Chancengerechtigkeit wird, zunächst auf zwei Jahre befristet, die Dipl.- Soz.-Päd. Sarah Möller ihre unterstützende Kraft im Rahmen von **Schulsozialarbeit** vor Ort zur Verfügung stellen. Der Verein ist Anstellungsträger und entwickelt und konzipiert dieses neue

Angebot in Abstimmung mit der dortigen Schulleitung. Es ist beabsichtigt, die neue Arbeitsform sowie Frau Möller selber im Jahr 2013 zu einem gesonderten Zeitpunkt im Jugendhilfeausschuss vorzustellen.

Der Verein ist mit der Bewältigung seiner aktuellen, außerschulischen Angebote zurzeit vollständig ausgelastet. Eine angeregte „Bewerbung“ für die Partnerschaft im gebundenen Ganztage an der neu entstandenen **Gesamtschule in Menden** wurde daher zu Gunsten des dort bereits tätigen „**Jugendzentrums Hotti**“ von uns nicht wahrgenommen. Die anerkannt guten Angebote und Projekte an dieser Schule können damit vom selben Träger fortgesetzt und ausgebaut werden.

2.5 Weitere Perspektiven

- Ausbau der Tätigkeiten im Schulzentrum Niederpleis

Da der Verein seit Sommer 2012 außerschulischer Kooperationspartner im gebundenen Ganztage an zwei Schulen im Schulzentrum Niederpleis ist, wäre zu überlegen, ob die guten Kontakte zum Albert-Einstein-Gymnasium in eine Kooperation umgewandelt und die Gestaltung des Ganztages nicht mehr schulbezogen, sondern standortbezogen umgesetzt werden könnte. Vorteile würden sich insbesondere für die „Pädagogische Mittagspause“ ergeben. Dem Zuwachs der am Ganztage teilnehmenden Schüler stehen momentan keine adäquaten räumlichen Ressourcen zur Verfügung. Bei einer einheitlichen Gestaltung und aufeinander abgestimmten Rhythmisierung würden Synergieeffekte entstehen, die die Qualität des Ganztagesbetriebes steigern und zur Zufriedenheit aller Beteiligten beitragen.

- Aufnahme der Gesamtschule in den Arbeitskreis Jugendhilfe-Schule-Polizei

Durch das sukzessive Auslaufen der Haupt- und Realschule Menden scheiden aus dem Arbeitskreis Jugendhilfe-Schule-Polizei zwei wichtige Säulen aus. Schon jetzt ist zu beobachten, dass die Protagonisten der beiden Schulen (verständlicherweise) nicht mehr das gewohnte Engagement, besonders bei mittel- bis langfristigen Projekten, aufbringen.

Eine zukünftige Teilnahme der Gesamtschule wäre sowohl für den Arbeitskreis als auch für die Gesamtschule vorteilhaft. Zum einen würden die entstehenden Lücken geschlossen, zum anderen würde die Gesamtschule von der bestehenden Vernetzung der unterschiedlichen Arbeitsbereiche profitieren.

Durch die Teilnahme könnte auch die Zusammenarbeit zwischen Verein und Gesamtschule intensiviert werden. Der Verein besitzt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit sowohl im Jugendbereich als auch als verlässlicher Partner der ortsansässigen Schulen im Stadtteil Menden ein hohes Ansehen und besondere Kenntnisse über die Lebensverhältnisse der Menschen im Wohnquartier.

Durch den Wegfall der Übermittagsbetreuung der Hauptschule könnten ab dem Jahr 2016 räumliche und zeitliche Kapazitäten im benachbarten Café Léger neu genutzt werden. Hierzu bedarf es jedoch noch weiterer Gespräche und Abstimmungen zwischen den zu beteiligenden Akteuren.

- Gründung eines Arbeitskreises Jugendhilfe – Schule - Polizei im Schulzentrum Niederpleis

Schüler, Lehrer, Fachkräfte der Jugendarbeit und -hilfe profitierten in den letzten Jahren stark von der strukturellen Zusammenarbeit und guten Vernetzung der einzelnen Institutionen im Stadtteil Menden. Kurze Wege bei der Einzelfallhilfe, schnelle Lösung von Problemen und die Implementierung von innovativen Projekten sind dieser Zusammenarbeit zuzuschreiben.

Im Schulzentrum Niederpleis sind diese Strukturen bis dato nicht vorhanden. Ein gutes gemeinsames Ziel könnte es daher sein, durch eine innovative Vernetzung auch an diesem Standort die Freizeit- und Beratungshilfen auszubauen und damit die Aufenthaltsqualität der anwesenden Schüler und Lehrer zu steigern.

Generell bleibt in diesem Zusammenhang die Frage zu klären, wie bis dato gering vernetzte Schulen in diese wachsende Struktur eingebunden werden können. Im Rahmen der Inklusion sind unsere gemeinsamen Projekte und Maßnahmen z.B. mit der „Frida Kahlo Schule“ bereits gut gediehen. Schüler dieser Schule besuchen das Café Léger regelmäßig und waren bei der Imagekampagne Ende 2011 aktiv beteiligt, wie man auf den erstellten Plakaten sehen kann. Traditionell unterhält der Verein gute Beziehungen zur Gutenbergschule und auch zum Rhein–Sieg–Gymnasium besteht ein regelmäßiger Kontakt.

2.6 Ferienangebote

...ab in den Urlaub? Dieser aus der Werbung bekannte Slogan trifft auf die meisten unserer Stammesbesucher nicht zu. Sie bleiben in der Mehrzahl zu Hause, kommerzielle Ferienangebote können nicht in Anspruch genommen werden. Selbst der Freibadbesuch oder die Teilnahme an kostenpflichtigen Tagesangeboten übersteigen nicht selten die finanziellen Möglichkeiten der Familien. Während für finanziell unabhängige Kinder und Jugendliche eine breite Palette an Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung steht, sind kostenlose, niederschwellige Angebote eher selten.

Auch in der Qualität der familiären Feriengestaltung scheint sich die „soziale Schere“ immer weiter zu öffnen. Zunehmend verfügen Familien nicht über die finanzielle Ausstattung, ihren Kindern eine entwicklungsgerechte Feriengestaltung zu bieten.

Hinzu kommen immer mehr Familien, die zum Beispiel aufgrund einer doppelten Berufstätigkeit ihre Kinder während dieser Zeit extern versorgen lassen müssen. Die Angebote der offenen Ganztagschule sind überwiegend kostenpflichtig, decken nicht alle Wochen ab und sind heiß begehrt und damit frühzeitig ausgebucht.

Somit stellen die offenen Ferienangebote des Vereins häufig die einzige abwechslungsreiche und erschwingliche Möglichkeit der Ferienfreizeitgestaltung dar. Im Berichtszeitraum 2012 gab es nachfolgende Angebote:

Ferienaktionen:

- | | | |
|----|---------------------------------------|--|
| 1. | Café Léger | 09.07.2012 bis 21.08.2012 |
| 2. | Abenteuerspielplatz Ankerplatz
und | 09.07.2012 bis 20.07.2012
06.08.2012 bis 21.08.2012 |
| 3. | Stadtteilwohnung (Pleiser Park) | 06.08.2012 bis 21.08.2012 |
| 4. | Spielstube | 30.07.2012 bis 21.08.2012 |
| 5. | Ankerstraße | 09.07.2012 bis 27.07.2012 |
| 6. | Johannesstraße | 30.07.2012 bis 03.08.2012 |
| 7. | Streetwork | 09.07.2012 bis 21.08.2012 |

Fazit:

Mit unseren kostenlosen, dezentralen Ferienangeboten erreichen wir eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen. In den ersten fünf Ferienwochen besuchten insgesamt **4661 Kinder und Jugendliche** die Maßnahmen. Selbst gegenüber dem besucherstarken Sommer 2011 stellen wir damit einen Nachfragezuwachs von rund 5 Prozent fest.

Der Umstand, dass die Angebote unseres Vereins mitunter für die Nutzer in ihrer räumlich begrenzten Wahrnehmung auf ihr Wohnquartier die **einzigste kostenlose** Alternative darstellt, macht diese Angebotsform so wichtig. Besonders sichtbar wird dieser Aspekt in den Ferienberichten der Fachkräfte aus den Bereichen Johannes- und Ankerstrasse sowie des „Pleiser – Park“-Angebotes.



3. Der Rückblick - Höhepunkte unseres Jahres – Januar bis Dezember 2012

- Jugend braucht Raum (Januar)

Postkarten und DIN A 3-Poster, die im Rahmen der von der Kreissparkasse Köln unterstützten Imagekampagne entstanden sind, werden ab Januar an öffentliche Institutionen, Schulen und Geschäfte im Augustiner Stadtgebiet verteilt. Ziel ist es, Inhalte der mit sechs Motiven und Slogans gestalteten Kampagne einem größeren Personenkreis zugänglich zu machen und so die Themen und Anliegen der Jugendlichen zu platzieren. Im Laufe des Jahres 2012 werden die Themenbereiche: „Jugendliche im öffentlichen Raum“, „Jungenarbeit“ und „Inklusion“ auch durch entsprechende Projekte unterstützt.

- Präventionskonzept zu Weiberfastnacht (Februar)

Neben dem Sicherheitsdienst, der Polizei und den Ordnungskräften der Stadt initiiert der Verein abermals ein umfangliches „Präventionskonzept“ zur alljährlich stattfindenden Karnevalsparty auf dem Karl-Gatzweiler-Platz vor dem Rathaus. Um auf die Gefahren von Alkoholkonsum aufmerksam zu machen, hat der Verein eine Elterninformation und einen Flyer/Sicherheitsplan für die Jugendlichen entwickelt und an den weiterführenden Schulen der Stadt verteilt. Vor Ort stehen zusätzlich ein Wärmezelt mit heißen, nichtalkoholischen Getränken und ein Präventionsstand bereit. Zusätzlich wird eine Langzeitbefragung zum Feierverhalten der Jugendlichen rund um die tollen Tagen durchgeführt. Die Ergebnisse werden zur Mitte des Jahres 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt.

- Neuer Bewegungsraum in der Stadtteilwohnung (März)

Finanziert aus Mitteln des Landschaftsverbandes ist es in der Stadtteilwohnung Am Engelsgraben in Niederpleis gelungen, einen „Bewegungsraum“ zu konzipieren und einzurichten. Neben dem Mobiliar stehen den Besuchern nun Jongliermaterial, Devilsticks, Turnmatten, Speed Stacking Cups, Rola Bola und Diabolos zu einer ersten Aufführung vor den eigens hierzu eingeladenen Eltern und Interessierten zur Verfügung. Ein Hauch des Mitmachzirkus „Zapp - Zarap“ weht durch die Stadtteilwohnung, als ein kleiner Zauberer mit magischer Tafel und Seiltricks und anderen Illusionen das spektakuläre Ereignis eröffnet. Körperbeherrschung, Akrobatik und Ausdauer sind für die folgenden Darbietungen notwendig und begeistern die erwachsenen und kleinen Zuschauer.

- Eröffnung des Stadtteil-Ladens in Menden – Johannesstraße (März)

Dank großzügiger Spenden der Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH und der Badischen Beamten Bank Sankt Augustin konnte bereits 2011 ein ehemaliges Ladenlokal von unserem Verein angemietet, umfanglich saniert und renoviert werden. Die Erstausrüstung stammt zu einem wesentlichen Teil aus einer Materialspende des Bundesforschungsministeriums, welches Konferenztische und Stühle, Schreibtische, Lampen, Büro- und Materialcontainer kostenlos beisteuerte. Eine kleine Bilderausstellung, die den Blickwinkel der Kinder zu ihrem Wohnquartier wiedergibt, bildet unter anderem den festlichen Rahmen, als Bürgermeister Klaus Schumacher den anwesenden kleinen Fotografen zur Belohnung den großen „Kuchenschlüssel“ zum Verzehr übergibt. Ab sofort finden hier unsere Hausaufgabenhilfe, Gruppenangebote wie Töpfern, Beratungs- und Freizeitangebote der Streetwork, sowie weitere Angebote in Abstimmung mit dem koordinierenden Bezirkssozialdienst der Stadtverwaltung statt.

- Jugendeinrichtungen im Osterfieber (April)

In der Stadtteilwohnung konnten die Kinder an Ausflügen unter anderem ins OKIDOKI-Land teilnehmen. Bei der großen „Rettet die Million“- Show, einem Kinoabend und einem Raclett-Essen dabei sein und ihre eigenen Kochkünste in einem großen Kochduell beweisen. In der Matchboxx dreht sich alles um Ostern - vom Osterquiz, Osterbasteln bis zu einem gemeinsamen Osterbrunch. In der Spielstube wird ein neues Hochbeet angelegt und bepflanzt und zu einem gemeinsamen Ausflug ins Phantasialand aufgebrochen. Das Café Léger in Menden wird zum Cowboy-Paradies und lässt bei erweiterten Ferienöffnungszeiten den wilden Westen wieder aufleben. Ob beim Gold waschen, Ponyreiten oder beim Cowboy- und Indianerfest, der gemeinsame Spaß ist immer garantiert. Weitere zusätzliche Programmangebote gibt es auch zu den jeweiligen Sonderöffnungszeiten im Café Eden im Stadtteil Buisdorf.

- Per „Streetworkmobil zu den Jugendlichen“ (Mai)

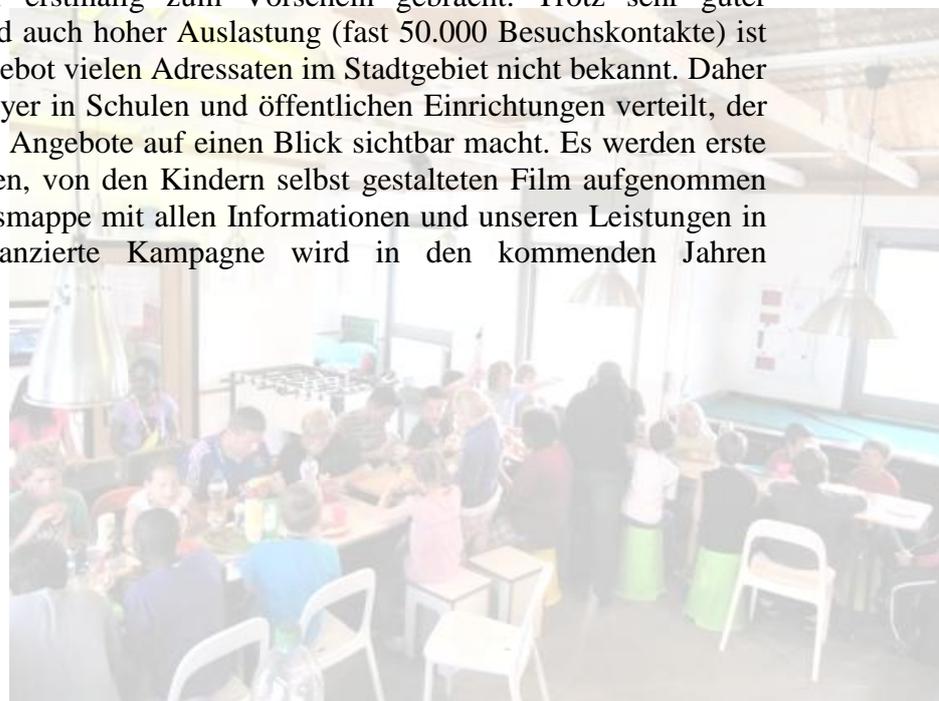
Die seit 01.03.2012 tätige neue Streetworkerin Sibel Dalgic wird der Öffentlichkeit vorgestellt. Unter großem Presseinteresse stellt sie ihre aufsuchende Jugendarbeit im Stadtgebiet von Sankt Augustin vor. Es wird deutlich, dass diese Form unser großes Netz von offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Stadtteilen sinnvoll verknüpft und ergänzt. Die Freizeit- und Hilfeangebote werden bereits eifrig in Anspruch genommen und erfahren seither einen regen Zulauf. Die Planung eines regionalen Facharbeitskreises Streetwork mit den umliegenden Kommunen wird angekündigt.

- Was bedeutet es, Junge zu sein? – Das Jungenprojekt - (Mai)

Mit dieser Frage beschäftigt sich der Verein in einem neuen Jungenprojekt, welches vierzehntägig in der Realschule in Niederpleis stattfindet. Die Jungen setzen sich aktiv mit ihrer Geschlechterrolle auseinander, lernen ihre Stärken und die Vielfältigkeit ihrer Fähigkeiten kennen. Ausschließliche „jungentypische Zuschreibungen“ wie Wildheit, Kraft, Kampf und Auseinandersetzung werden gemeinsam bearbeitet, durch eigens gemachte neue Erfahrungen in Frage gestellt und abschließend in Teilen umgedeutet. Das Projekt schließt inhaltlich an das Motiv der vorjährigen Imagekampagne im Teilbereich „Jungenarbeit – Mehr Abenteuer“ an.

- Tue Gutes und rede darüber - Imagekampagne in eigener Sache – (Juni)

Der General Anzeiger hatte es in seiner Themenabfrage bei den Sankt Augustiner Kindern und Jugendlichen im Jahr 2011 erstmalig zum Vorschein gebracht. Trotz sehr guter Ausstattung (8 Einrichtungen) und auch hoher Auslastung (fast 50.000 Besuchskontakte) ist das offene Kinder- und Jugendangebot vielen Adressaten im Stadtgebiet nicht bekannt. Daher wird zunächst ein erster kleiner Flyer in Schulen und öffentlichen Einrichtungen verteilt, der alle unsere Einrichtungen und ihre Angebote auf einen Blick sichtbar macht. Es werden erste Planungen für einen internetfähigen, von den Kindern selbst gestalteten Film aufgenommen und eine umfassende Präsentationsmappe mit allen Informationen und unseren Leistungen in Auftrag gegeben. Die selbstfinanzierte Kampagne wird in den kommenden Jahren ausgeweitet und ausgebaut.



- Social Cup“ - ein neues Kooperationsprojekt (Juli)

Stadtspportjugend, die Social-Student-Association der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und Jugendliche aus der Stadtteilwohnung führen erstmalig gemeinsam und selbständig die diesjährigen Schulsportmeisterschaften im Sportzentrum Mitte durch. Ziel ist unter anderem, die Jugendlichen bei Engagement, Einsatzwillen und Durchhaltevermögen soweit zu fördern und zu unterstützen, dass ihnen diese Kernkompetenzen auch bei der Suche, Aufnahme und Absolvierung einer Ausbildung hilfreich sein können. Dementsprechend werden auch Ausbildungsbetriebe einbezogen.

- Klein Augustin I – „Das Mittelalter-Dorf entsteht“- ein Baubudenprojekt“ (August)

Das achtbare, aber in die Jahre gekommene „Augustin – Junior“- Ferienstadtkonzept ist überarbeitet. Auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes entsteht als erster Baustein des neuen Konzeptes ein mittelalterliches Dorf mit Hütten, Türmen und einer Festungsmauer. Eine Woche lang haben sich die 35 angemeldeten Ferienkinder auf eine Zeitreise begeben und eine weithin sichtbare neue/alte historische Fassade errichtet. Der weitere Ausbau obliegt den Stammesbesuchern, bevor dann in den Herbstferien der nächste Baustein - das erste Mittelalterferienlager in Sankt Augustin - stattfinden kann.

- Das Jubiläum – „20 Jahre Abenteuerspielplatz“ – (September)

„Für viele Kinder ein Stück Heimat“ (General Anzeiger), „Der Anker steht für Zusammenhalt“ (Rhein-Sieg-Rundschau), so titeln die Lokalzeitungen nach den Jubiläumsfeierlichkeiten des Abenteuerspielplatzes „Ankerplatz“ an der Wellenstraße 18 in Mülldorf. Die ehemaligen und aktiven Besucher und Mitarbeiter, viele davon mittlerweile mit eigenen Kindern, kommen und wissen das rund 6000 qm große Areal und seine Möglichkeiten zu schätzen. Mit einem Fest der Elemente: Feuer, Wasser, Erde, Luft und Natur mit Lagerfeuer, Dammbauten, Trampolinspringen und dazugehörigen Spielen und Attraktionen werden Kinder, Interessierte aus Politik, der Verwaltung und der Nachbarschaft, Aktive, Freunde und Förderer an diesem Tag verwöhnt.

- Sarah Möller – die erste Schulsozialarbeiterin an der Realschule – (September)

Sozial benachteiligte Kinder in der Realschule Niederpleis erhalten eine neue Ansprechpartnerin. Sarah Möller – die neue Schulsozialarbeiterin - hat ein offenes Ohr für die Probleme der Schüler, gibt Eltern und Lehrern Tipps und bietet pädagogische und finanzielle Unterstützung an. Die Mittel für diese neue Stelle stammen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Diese hat die Stadt Sankt Augustin über den Rhein-Sieg-Kreis beantragt. Als freier Träger der Jugendhilfe wird der Verein, zunächst auf zwei Jahre befristet, dieses erstmalige und neue Angebot koordinieren.

- Klein Augustin II – „Kramer, Zunft und Kurzweyl kommen“ – (Oktober)

Mal armer Knecht, mal reicher Fürst! Dieses Spannungsfeld gilt es zu erleben beim ersten Mittelalterferienprojekt in Sankt Augustin. Unter Mithilfe der vom Siegburger Weihnachtsmarkt bekannten Akteure unternehmen insgesamt mehr als 70 Kinder und 15 pädagogische Fachkräfte eine Zeitreise ins Mittelalter. Sie knüpfen damit an das Baubudenprojekt aus dem Monat August an und reisen in das Jahr 1425 zurück. Mit einer eigenen Edelsteinwährung können innerhalb kürzester Zeit die 7 bis 13jährigen den Kettenhemdmacher, Drechsler, Goldschmied, Kammerdiener und natürlich auch den König mit Gefolge bezahlen. Selbst mit anpacken und als Korbflechter, Gewandschneider oder Waffenschmied tätig werden, ist natürlich selbstverständlich. Auf diesem Weg lernen die Kinder nicht nur das Mittelalter, sondern auch die verschiedenen Gesellschaftsschichten vom Bauer, über den Klerus bis zum Adel spielerisch kennen. Minnegesang, höfische Gepflogenheiten, Ritterspiel und Gaukeleien werden beim abschließenden Familienfest den

staunenden Eltern und Zuschauern vorgeführt. Klein Augustin III findet voraussichtlich in den Sommerferien 2013 - dann mit rund 100 Kindern - wieder auf dem „Ankerplatz“ statt. Es ist beabsichtigt, für dieses Projekt zukünftig Mittel des Landes aus der „Kulturrucksack“-Förderung zu beantragen.

- Das Inklusionsprojekt – Die „Gärten der Nationen“ starten – (Oktober)

Nach achtjähriger Planung kommt es auf dem freien Feld zwischen der „Anker- und Einsteinstraße“ zum ersten Spatenstich zu den „Gärten der Nationen“. Hier werden in Zukunft zwischengemeinschaftlich Brücken der Verständigung geschlagen. Dies betrifft nicht nur an Gartenbau interessierte Menschen aus verschiedenen Nationen, sondern auch Junge und Alte sowie Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Die aus Mitteln der Europäischen Union (Regionale 2010) geförderte Maßnahme erlaubt es nun auch uns, unser eigens vom Landschaftsverband gefördertes „Inklusionsprojekt“ umzusetzen. Der Verein gehört zu den ersten Gründungsmitgliedern des neu geschaffenen Trägervereins. Bereits Ende 2011 gab es eine finanzielle Zusage für den Bau und den Einsatz von unterfahrbaren Pflanztischen, welche demnächst mit interessierten Schülern der „Frida-Kahlo-Schule“ erstellt werden.

- Der erste „Spielplatz für Generationen“ entsteht im Mülldorfer Park - (November)

Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund, der den ehemaligen Kleinkinderspielplatz hinter dem Jugendzentrum Matchboxx zuletzt nutzte, entsteht, ausschließlich finanziert aus Spenden und Drittmitteln, Sankt Augustins erster „Mehrgenerationenspielplatz“. Die EVG-Energieversorgung Sankt Augustin, die Hit-Stiftung die VR-Bank Sankt Augustin und eine Tellersammlung der FDP-Rhein-Sieg anlässlich des Neujahresempfangs 2012 machen dies mit ihrer finanziellen Unterstützung in Höhe von rund 20.000 Euro möglich: Der erste Bauabschnitt mit Wipptieren, einer Rutsche und einer Nestschaukel für die Kleinen kann bereits genutzt werden. Bis Ende des Jahres kommt das Beachvolleyball-/ und Soccerfeld hinzu. Im Frühjahr 2013 entsteht auf der benachbarten Wiese neben einer Boulebahn ein Aktivparcours, der für alle Altersgruppen geeignet ist. Ein kleines Gartenhaus mit Außenterrasse wird dann zum Verweilen einladen. Getränke können im benachbarten Jugendzentrum erworben werden.

- Okijusa – der Film“ ist da – Zwölf Minuten reales Leben – (November)

Unter Applaus und Blitzlichtgewitter gehen die gut 30 Kinder, die beim Dreh über ihre zehn Jugendeinrichtungen, die Streetwork und die Angebote an zwei Schulen mitgewirkt haben, über den roten Teppich. Okijusa steht für die „Offene Kinder- und Jugendarbeit Sankt Augustin“ unseres Vereins. Nach einem umfangreichen Film-Casting und dem Erstellen eines so genannten Storyboards können die Kinder und Jugendlichen nun „ihren Streifen“ über ihr Leben in ihren Jugendhäusern selber vorstellen. Bewusst kommen hierbei die Erwachsenen und auch die pädagogischen Mitarbeiter in dem zwölf Minuten langen Film gar nicht vor. Zur Premiere des Films weht dann auch ein „Hauch von Cannes“ an der Stadtteilwohnung in Niederpleis als der Frisör die Akteure in die „Maske“ bittet und der rote Teppich, trotz Regen bei Fackelbeleuchtung, ausgerollt wird. Eine auf zehn Minuten gekürzte „You-Tube“-Variante ist aktuell auch über unsere Homepage im Internet abrufbar.

- Reaktiviert – Die Spielplatzpaten in Sankt Augustin – (Dezember)

Bereits seit 1999 engagieren sich die „Spielplatzpaten“ in Sankt Augustin ehrenamtlich für die rund 56 Spiel- und Bolzplätze der Stadt. Die von der Kreissparkasse Köln im Jahr 2010 und 2011 geförderten „Spielplatz-Scouts“-Erkundungsprojekte unseres Vereins haben ihre besondere Bedeutung sichtbar gemacht. Ein sauberes, freundliches, kooperatives und sicheres Miteinander für „Alt und Jung“ auf den Spielflächen ist zu einem erheblichen Teil nur durch ihre Hilfe möglich. Als dritten und damit letzten Baustein wird der Streetwork und dem

Jugendzentrum im Zusammenwirken mit dem städtischen Bauhof die Begleitung, Beratung und Unterstützung vor Ort von der Stadtverwaltung übertragen. Einer ersten Einladung ins Jugendzentrum folgen bereits 14 Paten, welche sich das neue Unterstützungskonzept erklären und offene Fragen beantworten lassen. Einige Tage später zeichnet Bürgermeister Klaus Schumacher im Rahmen des „Beispiel Ehrenamt“ im Haus Menden den ältesten und den jüngsten Spielplatzpaten – stellvertretend für alle – aus.

- Saniert – Land fördert den Neubau des Atriums auf dem Ankerplatz –(Dezember)

Aus Mitteln des Landschaftsverbandes wird das im Laufe der Jahre verwitterte Atrium auf dem Abenteuerspielplatz komplett saniert. Von den hierzu notwendigen Kosten in Höhe von rund 15.500 Euro übernimmt das Land 13.700 Euro, den Rest steuert der Verein bei. Geld, das ansonsten im städtischen Haushalt schwer zu beschaffen gewesen wäre. Damit kann das ehemals im Rahmen eines internationalen Camps erstellte offene „Amphitheater“ wieder genutzt werden und bietet mit Sicherheit beim dritten „Klein Augustin“-Mittelalterprojekt in den Sommerferien eine prächtige Kulisse.

- Ersetzt – der neue Spielwagen August – wird angeschafft – (Dezember)

Der Verein hat als Ersatz für den nicht mehr verkehrstauglichen „August –Spielwagen“ einen gut erhaltenen Mercedes Sprinter-Kastentransporter erworben. Im Auftrag der Verwaltung soll dieser in 2013 mit vielen Spielsachen neu ausgestattet das alte Fahrzeug ersetzen. Da es sich um einen „Selbstfahrer“ handelt, sind die Einsatzmöglichkeiten im Vergleich zu dem im Hängerbetrieb zu transportierenden August größer geworden. Es ist geplant, im Frühjahr/Sommer im Rahmen eines ausgeschriebenen und prämierten Wettbewerbs alle interessierten Sankt Augustiner Kinder bei der Namensfindung zu beteiligen. Nach der Namensfindung und der Prämierung der Gewinner wird die Fahrzeugtaufe voraussichtlich im Herbst 2013 erfolgen.

- PSD Bank unterstützt den Abenteuerspielplatz – (Dezember)

Die Großkettcars des Abenteuerspielplatzes müssen nach langem und intensivem Gebrauch leider „abgewrackt“ werden. Durch eine unbürokratische Spende der PSD Bank Bonn können die Altfahrzeuge, sehr zur Freude der Kinder, ersetzt werden. Die Kinder haben sich im Gegenzug mit selbstgebackenen Plätzchen bei den Bankmitarbeiterinnen bedankt. Sichtlich beeindruckt von dem „Klein-Augustin“-Mittelalter-Konzept versprechen die Damen im Sommer 2013 wieder zu kommen – denn selbst nach ihrer Auffassung gab es 1425 schon Banken, na ja vielleicht auch nur Geldverleiher. Wir werden sehen.....

- EU – Fachgespräch mit Dr. Helle Becker - Neubau Jugendzentrum – (Dezember)

Der Verein hat - wie in den Vorjahren - die Stadtverwaltung aktiv bei der Umsetzung ihrer Neubauplanung des städtischen Jugendzentrums Matchboxx unterstützt. Im Jahr 2011 standen die Ermittlung der Wünsche der zukünftigen Nutzer (Standort, die räumliche Ausgestaltung, das pädagogische Konzept etc.) und deren Vermittlung in die politisch verantwortlichen Gremien im Vordergrund. Vor dem Hintergrund der geringen finanziellen Spielräume der Stadt Sankt Augustin richtete sich unser Hauptaugenmerk in 2012 auf die potentielle Erschließung von finanziellen Drittmitteln. Zu diesem Zweck wurde die Verwaltungsspitze am 18.12.2012 über die Möglichkeit einer EU-Förderung durch Frau Dr. Helle Becker aus Essen im Rahmen eines Fachgespräches umfänglich informiert. Die Auswahl einer geeigneten Referentin, die inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Moderation dieses Fachgespräches oblag im Auftrag der Stadtverwaltung dabei unserem Verein.

Die gewonnenen Erkenntnisse in Kombination mit weiteren Ergebnissen unserer Rechercharbeit lassen erste Hoffnungen für eine Realisierung dieses ambitionierten Projektes zu.

4. Ausblick auf die Arbeit im Jahr 2013

Die Übernahme des gebunden Ganztages an der Hauptschule in Niederpleis, das mehrgliedrige Entwickeln eines Augustin-Junior-Ersatzangebotes, die Übernahme der Trägerschaft „Schulsozialarbeit“, die Errichtung des ersten Mehrgenerationenspielplatzes und die vielen Projekte, teilweise in Drittmittelförderung, bei gleichzeitig eingeschränkten Personalressourcen haben unseren Verein in 2012 an seine strukturelle Belastungsgrenze geführt. Viele glückliche Umstände haben dennoch zum Erreichen der dargestellten Erfolge beigetragen. Der ungebrochene, engagierte Einsatz der haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiter und des ehrenamtlich tätigen Vorstandes, sowie die Unterstützung der Politik, der Stadt- und Fachverwaltung und die vielen externen Freunde und Sponsoren haben den Erfolg erst möglich gemacht. Zeugnis des Erfolges ist auch ein prall gefüllter Presseordner. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen Genannten.

In 2013 werden die Aufgaben im gebundenen Ganztage wachsen, der Mehrgenerationenspielplatz fertig gestellt, das Mittelalterprojekt (eventuell in Kooperation mit der Stadt Siegburg) weiterentwickelt, zwei außerplanmäßige Ferienspielaktionen angeboten, das inklusive Projekt „Grünes C-chen“ angegangen, eine Kinderschutzbeauftragte bestellt und ausgebildet, der ehemalige Spielwagen August neu ausgestattet und neu benannt, die Errichtung von informellen Treffpunkten für Jugendliche im öffentlichen Raum unterstützt, die Spielplatzpatenbetreuung intensiviert, das neue „Atrium“ auf dem Abenteuerspielplatz eingeweiht....

Vieles Unbekannte wird sich zusätzlich und kurzfristig durch Förderanträge etwa beim Landschaftsverband Rheinland ergeben. Die Liste wird lang und länger, aber die personellen und insbesondere finanziellen Möglichkeiten sind bereits in diesem Jahr wie beschrieben an ihre Grenzen gekommen. Daher werden Mehranforderungen an den Verein nur noch durch den Rückbau von Standards der Leistungsvereinbarungen an anderer Stelle umsetzbar sein. Die vielen wachstumsreichen Jahre nähern sich nun einem Ende.

Gegenwärtig aber freut sich unser Verein auf das Jahr 2014 – das Jahr in welchem er sein erfolgreiches 15-jähriges Bestehen feiert. Davor liegt sicherlich ein spannendes und vermutlich auch ereignisreiches Jahr 2013.

Stand 25.01.2013

Andreas Kernenbach

